



**Global lernen:  
Horizont erweitern – Afrika im Blick!**  
Die Themen Flüchtlinge und  
Schokolade im Unterricht

# Liebe Lehrerinnen und Lehrer!



Das Team Globale Entwicklung / Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Heft Materialien und Unterrichtsimpulse zu zwei entwicklungspolitischen Themen, „Kakao und Schokolade“ sowie „Flucht und Flüchtlinge“, zur Verfügung zu stellen. Wir, das Team des „Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik“, haben das Heft erstellt, um den Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung im Schuljahr 2012/13 aus entwicklungspolitischer Sicht zu unterstützen.

In der Ausschreibung zum Schülerwettbewerb gibt die Bundeszentrale insgesamt sechs Themen für zwei Altersgruppen vor. Zwei dieser Themen befassen sich mit Entwicklungspolitik. Auf Wunsch von Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel und Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich wurde der Schwerpunkt „Chancenkontinent Afrika“ in den Schülerwettbewerb der Bundeszentrale aufgenommen. Im Rahmen dieses Schwerpunktes wurden die Themen **„Hoffnung Europa – Flüchtlinge aus Afrika“** für die 5. bis 8. sowie die 8. bis 11. Klasse und **„Schokolade macht glücklich!“** für die 5. bis 8. Klasse ausgewählt. Für Einsendungen zu diesen Themen wird es zusätzliche Sonderpreise sowie eine besondere Preisverleihung durch beide Minister geben.

☞ [www.schuelerwettbewerb.de](http://www.schuelerwettbewerb.de)

Beide Themen, sowohl „Kakao und Schokolade“ als auch „Flucht und Flüchtlinge“, haben eine lange Tradition im Rahmen des Globalen Lernens. An ihnen lassen sich exemplarisch Globalisierungspänomene darstellen. Flucht als die negative Seite von Mobilität und Migration prägt die globalisierte Welt ebenso wie das Bewusstsein, dass der Welthandel mit Entwicklungsländern einer „fairen“ Korrektur bedarf.

Die Kooperation zwischen Engagement Global und der Bundeszentrale für politische Bildung ist entstanden, weil wir uns im Rahmen des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik seit dessen Bestehen (Schuljahr 2003/04) mit Unterricht zu Globaler Entwicklung und Entwicklungspolitik befassen.

☞ [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de)

Wir wünschen uns, dass Ihnen dieses Heft gute und neue Anregungen für Ihren Unterricht gibt und Sie bzw. Ihre Schülerinnen und Schüler diese Materialien bei der Erstellung der Wettbewerbsbeiträge nutzen können. Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich für die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen von BtE „Bildung trifft Entwicklung“ bedanken, die freundlicherweise zu unserer Material- und Literaturrecherche beigetragen haben.

Auf den nächsten Seiten finden Sie die fachlichen und didaktischen Hinweise zu den Themen „Schokolade“ und „Fluchtlinge“. Neben Beschreibungen der beiden Themen und der auf den Lernbereich Globale Entwicklung bezogenen Kompetenzen stellen wir Ihnen beispielhaft vor, auf welche Weise Sie die Themen in Ihren Unterricht integrieren können. Das Flüchtlingsthema wird dabei noch einmal nach den entsprechenden Altersgruppen differenziert. Darüber hinaus finden Sie zu den Unterrichtseinheiten jeweils passende Materialsammlungen. Auch auf unserer zum Schülerwettbewerb der Bundeszentrale geschalteten Homepage haben wir noch zusätzliche Hinweise zu übergreifenden Materialien für Sie eingestellt:

☞ [www.engagement-global.de/schuelerwettbewerb-bpb.html](http://www.engagement-global.de/schuelerwettbewerb-bpb.html)

Wir hoffen, dass Sie viel Freude bei der Erstellung der Wettbewerbsbeiträge haben. Die Teilnahme an einem Wettbewerb ist immer eine gute Möglichkeit, besondere Themen vertieft zu behandeln und Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und zu begeistern. Wir möchten Sie herzlich einladen, sich bei Fragen zur Erstellung der Beiträge oder zu den einzelnen Themen auch persönlich an uns zu wenden. Wir beraten Sie sehr gerne!

Engagement Global gGmbH  
Geschäftsstelle Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik  
Tulpenfeld 7  
53113 Bonn  
Telefon: 0228 20717-347  
E-Mail: [schulwettbewerb\[at\]engagement-global.de](mailto:schulwettbewerb[at]engagement-global.de)

# Globales Lernen: Erkennen, Bewerten und Handeln

Auf Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung entstanden. Der Orientierungsrahmen dient zur fächerverbindenden Integration des Lernbereichs Globale Entwicklung in den Unterricht: sowohl in den Unterricht der gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fächer als auch in den Unterricht der Fächer Religion/Ethik, Musik, Kunst und Sport sowie der Sprachen.

Im Orientierungsrahmen werden drei Kompetenzbereiche definiert: Erkennen, Bewerten und Handeln. Im Kompetenzbereich Erkennen steht die Beschaffung und Verarbeitung von Informationen über Globalisierung und Entwicklung an vorderster Stelle. Der Kompetenzbereich Bewerten beinhaltet die zentrale Kernkompetenz des Perspektivenwechsels: Die Schüler können „eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung sich bewusst machen, würdigen und reflektieren“. Der Kompetenzbereich Handeln beinhaltet sowohl die Bewusstwerdung der eigenen Mitverantwortung als auch das daraus resultierende Aktivwerden. In der Unterrichtspraxis fließen Kompetenzen immer ineinander und ergänzen sich.

Die Unterrichtsimpulse in diesem Heft ermöglichen es Ihnen, den Erwerb der Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung zu fördern.

## Das Thema Schokolade Klassenstufen 5 bis 8

Die Behandlung des Themas Schokolade geht von den Konsumgewohnheiten der Schüler aus. Dabei steht die eigene Verantwortung im Vordergrund. Durch die Auseinandersetzung mit konventionellem und fairem Handel werden Partizipation und Mitgestaltung angeregt.

## Das Thema Flüchtlinge Klassenstufen 5 bis 8

Durch das Hineinversetzen in eine Fluchtsituation und den inhaltlichen Fokus auf Gleichaltrige werden Perspektivenwechsel und Empathie gefördert. Auf dieser Grundlage werden Handlungsmöglichkeiten entwickelt und umgesetzt.

## Klassenstufen 8 bis 11

In der Auseinandersetzung mit dem Alltag von Flüchtlingen in Deutschland werden Informationsbeschaffung und -verarbeitung mit einem Perspektivenwechsel verbunden. Hierauf folgt eine kritische Reflexion, aus der heraus Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

➔ Den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung können Sie kostenfrei unter [www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html](http://www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html) herunterladen oder bestellen.

## Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung

### Erkennen

1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung
2. Erkennen von Vielfalt
3. Analyse des globalen Wandels
4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen

### Bewerten

5. Perspektivenwechsel und Empathie
6. Kritische Reflexion und Stellungnahme
7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen

### Handeln

8. Solidarität und Mitverantwortung
9. Verständigung und Konfliktlösung
10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel
11. Partizipation und Mitgestaltung

Quelle: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, S. 77/78

# Genuss mit bitterem Beigeschmack

## Das Thema Schokolade im Unterricht

Eine leckere Tafel Schokolade gehört für Kinder und Jugendliche zum Alltag. Wie bei vielen anderen Produkten auch, macht man sich meist wenige Gedanken über Herkunft, Produktion und Produktionsbedingungen. In der Republik Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste), dem Kakaoanbauland Nummer eins, arbeiten nach Schätzungen von UNICEF über 200.000 Kinder beim Kakaoanbau, anstatt zur Schule gehen zu können. „Fairer Handel“ wird von vielen als Möglichkeit gesehen, für die Arbeiter auf den Kakaoplantagen bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Jeder Deutsche isst durchschnittlich rund 11,5 kg Schokolade im Jahr und der Anteil fair gehandelter Schokolade ist mit etwa einem Prozent verschwindend gering. Gerade für die Klassenstufen 5 bis 8 bietet der Schokoladenkonsum einen guten Ausgangspunkt für Globales Lernen. Ausgehend vom alltäglichen Konsum können Fragen über Produktionsverhältnisse für Rohstoffe wie Kakao und Handelswege in der globalisierten Welt behandelt und dabei die eigenen Konsumgewohnheiten hinterfragt werden.

### Materialien und informative Quellen für Ihren Unterricht:

⇒ Ausgabe 2/2008 der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ widmet sich dem Thema Faire Schokolade: [www.weltinderschule.uni-bremen.de/pdf/Heft2\\_08.pdf](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/pdf/Heft2_08.pdf)

- ⇒ Zur Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ (Heft 2/2008) gibt es eine Online-Materialsammlung rund um das Thema Schokolade mit Grafiken, Fotos, Texten, Arbeitsaufträgen und spielerischen Aufgaben für unterschiedliche Altersstufen: [www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2\\_08.htm](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2_08.htm)
- ⇒ Studie und Fact-Sheet „Die Wertschöpfungskette von Schokolade“: [www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de) > Publikationen > 2012
- ⇒ Informationen über Fairen Handel mit Kakao von TransFair: [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de) > Materialien > Download > Produkt Fact-Sheet > Kakao
- ⇒ In vielen Tropengewächshäusern von Botanischen Gärten gibt es die Möglichkeit, sich eine echte Kakaopflanze anzuschauen. Einige bieten auch thematische Führungen an, zum Beispiel der Botanische Garten Mainz: [www.gepa.de/wug](http://www.gepa.de/wug) > Tipps – Ideen – Beratung > Aktionsideen > Lernen im Garten
- ⇒ Über die Arbeit von Partnerprojekten: [www.el-puente.de](http://www.el-puente.de) > Partnerprojekte
- ⇒ Informationen zu Produkten: [www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de) > Produkte
- ⇒ Arbeitsmaterial der Tropenwaldstiftung: [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de) > Lehrer > Materialien > Arbeitsblätter > Kakao/Schokolade

### Fairer Handel

- Fairer Handel wird definiert als „eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt“.  
(Definition der internationalen Dachorganisationen des Fairen Handels FLO e.V., WFTO und EFTA)
- Für den Fairen Handel mit Kakao gelten ökonomische, ökologische und soziale Standards. Dazu gehört u. a. die Bezahlung der Produzenten durch stabile Mindestpreise, die einen gerechten Lohn einschließen; die Förderung des biologischen Anbaus; die Bekämpfung von Kinderarbeit; die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Kakaoarbeitern.
- In Deutschland werden Produkte vor allem durch das „TransFair“-Siegel als fair gehandelt ausgewiesen.
- Die drei größten auf Fairen Handel spezialisierten Importorganisationen sind die GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH), dwp eG (Dritte Welt Partner) und El Puente GmbH.

# Unterrichtsimpulse zum Thema Schokolade für die Klassen 5 bis 8

## Ist das fair?

Erfragen Sie zum Einstieg die Konsumgewohnheiten Ihrer Schüler: Wo kaufen sie ihre Schokolade ein und welche? Wie viel geben sie aus? Lassen Sie die Schüler ihre liebsten Schokoladenriegel mit in die Schule bringen. Gehen Sie gemeinsam auf „Schokoladenreise“, indem Sie zunächst die Schritte der Produktionskette, die den Schülern einfallen, in einem Schaubild („vom Rohstoff zum Produkt“) sammeln. Lassen Sie die Schüler anschließend in den u. g. Quellen recherchieren und füllen Sie dann gemeinsam Lücken im Schaubild. Mit den Materialien aus „Eine Welt in der Schule 2/2008“ können Sie erarbeiten lassen: Wer verdient welchen Anteil an einer Schokolade? Wie fair sind diese Anteile zwischen den Beteiligten verteilt?

Vielleicht ist bereits eine fair gehandelte Schokolade unter den mitgebrachten Riegeln. Halten Sie ansonsten eine parat und lassen Sie die Schüler entdecken, was an dieser Schokolade anders ist. Führen Sie anhand der Schokolade den Begriff des Fairen Handels ein und erklären Sie, welche Funktion das Siegel hat.

- ⇒ In Ausgabe 2/2008 der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ finden Sie eine Übersicht, wer welchen Anteil an einer verkauften Tafel Schokolade verdient: [www.weltinderschule.uni-bremen.de/pdf/Heft2\\_08.pdf](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/pdf/Heft2_08.pdf)  
Des Weiteren finden Ihre Schüler unter „Emmas Schokoladen“ Texte und Grafiken zum Kakao- baum, zum Kakaoanbau, zur Verarbeitung und Herstellung von Schokolade und zu Fairem Handel sowie eine Supermarktrallye: [www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2\\_08.htm](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2_08.htm)
- ⇒ Informationen über die Vergabe des Fairtrade-Siegels: [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de) > Über Fairtrade > Menüpunkte „Fairtrade-Standards“ und „Inspektion und Zertifizierung“

## Fair vs. konventionell

In zwei Gruppen widmen sich die Schüler den Lebensumständen von Kakaoarbeitern, die Kakao entweder unter fairen oder konventi-



© Diana Lundin

Etwa 14 Millionen Menschen weltweit leben von der Produktion des Rohstoffs Kakao, vor allem in Südamerika und Westafrika. Meist wird Kakao in Familienbetrieben produziert, die kleine Felder von weniger als 5 Hektar bewirtschaften. Für ihre Produkte erhalten sie oft Preise, die weit unter dem eigentlichen Marktwert liegen.

Quelle: TransFair e. V.

⇒ [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

onellen Bedingungen herstellen: Wie ist die Bezahlung geregelt? Können die Kakaoarbeiter von dieser Bezahlung leben? Wer arbeitet beim Kakaoanbau? Gehen die Kinder der Arbeiter zur Schule? Was passiert, wenn die Menschen sich bei der Arbeit verletzen?

Werten Sie die Ergebnisse beider Gruppen aus, indem Sie die jeweiligen Ergebnisse direkt gegenüberstellen. Für den Perspektivenwechsel hilft es, wenn die Schüler die Fakten z. B. in der Rolle eines Kakaoarbeiters präsentieren.

Diskutieren Sie anschließend, was das für die Schüler als Konsumenten bedeutet: Warum sollte man einen höheren Preis für Schokolade bezahlen, wenn es sie doch auch billiger gibt?

- ⇒ Informationen über Fairen Handel zur Eigenrecherche Ihrer Schüler: [www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2\\_08.htm](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2_08.htm) > Fairer Handel (Text)  
[www.schoko-seite.de](http://www.schoko-seite.de) > Fair geht vor!
- ⇒ Video über Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit in der Côte d'Ivoire „Schuften für Schokolade“: [www.youtube.com](http://www.youtube.com) > Suche: „Schuften Schokolade“

## Unterrichtsimpulse zum Thema Schokolade für die Klassen 5 bis 8

### Westafrika im Porträt

Aus westafrikanischen Ländern wie der Côte d'Ivoire und Ghana stammt etwa die Hälfte des weltweit angebauten Kakaos. Um die Bedingungen des Kakaoanbaus zu verstehen, lohnt sich ein genauerer Blick auf die Lebensbedingungen der Menschen und die Geschichte des Kakaos in diesen Ländern. Fertigen Sie gemeinsam ein Porträt eines Landes an: Wie viele Menschen leben dort? Wie wichtig ist der Kakaoanbau für die Wirtschaft? Gehen die Kinder zur Schule? Welche Probleme gibt es in dem Land? Wie hoch ist die Armut? Wie kam es dazu, dass dort so viel Kakao angebaut wird? Besprechen Sie anhand des Porträts, warum es so schwierig ist, hier faire Bedingungen für die Kakaoarbeiter zu schaffen.

- ➔ Informationen über Länder in Westafrika erhalten Sie im Länder-Informations-Portal, [liportal.inwent.org](http://liportal.inwent.org), und beim Auswärtigen Amt: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) > Außen- und Europapolitik > Länderinformationen
- ➔ Informationen für Kinder aufbereitet: [www.die-geobine.de](http://www.die-geobine.de) > Afrika > Westafrika
- ➔ Mehr über die Hürden für den Fairen Handel in Westafrika finden Sie in Kapitel 3 des Forschungsberichts „Menschenrechte im Anbau von Kakao“: [humanrights-business.org/files/menschenrechte\\_im\\_anbau\\_von\\_kakao\\_huetz-adams.pdf](http://humanrights-business.org/files/menschenrechte_im_anbau_von_kakao_huetz-adams.pdf)

### Fair vor Ort

Gehen Sie mit Ihrer Klasse auf eine Entdeckungstour in den Läden der Umgebung. Suchen Sie vorher Läden heraus, in denen auch faire Schokolade zu finden ist, und kündigen Sie gegebenenfalls den Besuch mit der Klasse dem Marktleiter an. Besuchen Sie sowohl eine Supermarktkette als auch einen Welt- oder Bioladen. Die Schüler begeben sich auf die Suche nach Schokolade: Welche Hersteller bieten faire Schokolade an? Wie viel kostet die Schokolade mit und ohne Siegel und wie viel vom Gesamtangebot macht die fair gehandelte Schokolade aus? Was für Siegel können sie entdecken? Wo kommt der Kakao in der Schokolade her? Besprechen Sie nach dem Besuch, wie Ihre Schüler das Angebot an fair gehandelter Schokolade einschätzen. Was würde den Schülern fehlen, wenn sie auf faire Schokolade umsteigen?

- ➔ Arbeitsauftrag Supermarktrallye (gegebenenfalls für Ihre Lerngruppe anpassen): [www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2\\_08.htm](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/mat2_08.htm)
- ➔ Bundesweites Verzeichnis von Weltläden: [www.weltladen.de](http://www.weltladen.de) > Weltläden finden
- ➔ Einige Produkte haben einen Fairtrade-Code. Mit diesem kann genau nachrecherchiert werden, von welchen Anbaufeldern der Kakao stammt und wer ihn anbaut: [www.fairtrade-code.de](http://www.fairtrade-code.de) > Produkte

### Was ist fair? Experten fragen!

Klären Sie bisher offen gebliebene und auch kritische Fragen durch Befragung eines Experten für Fairen Handel, z. B. der Verbraucherschutzzentrale oder eines Weltladens; auch Kritiker sollten einbezogen werden. Was hat sich bisher durch den Fairen Handel geändert? Können solche Änderungen menschenwürdige Verhältnisse herbeiführen? Um das Fairtrade-Siegel zu bekommen, reicht es, wenn 20% der Inhaltsstoffe einer Schokolade aus fairem Handel stammen: Genügt das, um etwas zu ändern? Kann der Faire Handel nachhaltige Veränderungen bewirken?

- ➔ Zu den Verbraucherzentralen der einzelnen Länder kommen Sie hier: [www.verbraucherzentrale.de](http://www.verbraucherzentrale.de)

### Andere bewegen

Zwar werden immer mehr fair gehandelte Produkte gekauft, beim Blick in die Supermarktregale jedoch ist es Ihren Schülern sicherlich aufgefallen: Die Produkte machen nur einen sehr kleinen Teil des gesamten Angebots aus. Überlegen Sie gemeinsam, wie Sie sowohl Käufer als auch Verkäufer zum Umdenken bewegen können.

Um andere Schüler, Lehrer und Eltern vom fairen Einkauf zu überzeugen, kann beispielsweise ein Informationsstand in der Schule, beim Elternabend oder beim Schulfest für Aufmerksamkeit sorgen. Geben Sie hier selbst gestaltete Flyer mit eigenen Slogans aus, die zum fairen Einkauf aufrufen, oder hängen Sie eine selbst angefertigte „Fairtrade-Karte“ der Umgebung aus, damit alle sehen können, wo sie Fairtrade-Schokolade kaufen können. Auch eine Schokoladenverkostung bietet sich an – so kann sich jeder selbst davon überzeugen, wie gut die fair gehandelte Schokolade schmeckt!

Im nächsten Schritt kann an Läden in der Schulumgebung herangetreten werden – der Kiosk in der Schule, der Kiosk um die Ecke, bei dem Schüler sich nach der Schule einen Schokoriegel kaufen, oder die Schulcafeteria können sicherlich am ehesten überzeugt werden. Zum Beispiel durch eine Unterschriftenliste können Ihre Schüler glaubhaft aufzeigen, dass ein Interesse am Kauf von Fairtrade-Schokolade besteht. Und schließlich können Ihre Schüler in einer fairen Schülerfirma auch selbst zu Verkäufern werden: So wäre das Geld für den nächsten Ausflug oder die nächste Klassenfahrt fair verdient!

- ➔ Eine Fairtrade-Karte lässt sich hier zusammenstellen: [maps.google.de](http://maps.google.de) > Meine Orte
- ➔ Aktions-Ideen von TransFair: [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de) > Mitmachen! > Schüler-Ecke > Aktions-Ideen



Das Fairtrade-Siegel wird in Deutschland von der unabhängigen Initiative TransFair vergeben. Das Siegel erhalten Produkte aus Fairem Handel gemäß den internationalen Standards der internationalen Fairtrade-Initiative Fairtrade Labelling Organizations International (FLO).

➔ [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

# Einzigiger Ausweg: Flucht

## Das Thema Flüchtlinge im Unterricht

Flucht war lange ein Thema, das viele Deutsche unmittelbar betraf: Flucht vor Kriegsereignissen zweier Weltkriege, Flucht und Vertreibung aus der Heimat als Folge des Zweiten Weltkriegs, Flucht aus der DDR, die die Grenzen für ihre Bürger geschlossen hielt. Wer heute in Deutschland aufwächst, hat zum Thema Flucht eher wenig persönlichen Bezug: Eine direkte Bedrohung durch Krieg oder Verfolgung, durch existenzielle Armut oder die Folgen von Umweltkatastrophen gehört nicht zur unmittelbaren Erfahrung. Aber wir leben in einer globalisierten Welt, die auch durch Flucht und die Suche von Menschen nach Asyl geprägt ist. Meldungen von Fluchtbewegungen in aller Welt, von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer mit dem Ziel Europa und Deutschland vermitteln uns Flüchtlingsschicksale. Die Frage nach den Rechten von Flüchtlingen und Asylbewerbern sind Themen der politischen Diskussion.

Bei der Beschäftigung mit dem Thema im Unterricht können Schüler sich ihre privilegierte Situation bewusst machen und erkennen, wie bedeutsam es ist, allen Menschen die ihnen zustehenden Rechte zu ermöglichen: Menschen, die bei der Flucht auf Booten von Afrika nach Europa ihr Leben riskieren; Menschen, die in Flüchtlingsunterkünften um eine gesicherte Zukunft bangen; Menschen, deren Leben im Asyl von allerlei Hürden geprägt ist. Wichtig bei der Beschäftigung mit dem Thema ist vor allem der Perspektivenwechsel – dieser fällt nicht leicht, sollte aber immer versucht werden.

### Materialien und informative Quellen für Ihren Unterricht:

- ⇒ Themendossier zu Migration der Bundeszentrale für politische Bildung: [www.bpb.de](http://www.bpb.de) > Gesellschaft > Dossier Migration
  - ⇒ Information des Fördervereins Pro Asyl: [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)
  - ⇒ Informationen zu Menschenrechten und weltweiten Menschenrechtsverletzungen von Amnesty International: [www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)
  - ⇒ Die Karl Kübel Stiftung hat ein umfangreiches Unterrichtsmaterial entwickelt: [www.kkstiftung.de](http://www.kkstiftung.de) > Jugendaktion/weltwärts > Unterrichtsmaterialien > Arbeitspaket zum Thema „Flüchtlinge“. Hier finden Sie u. a. Karikaturen zur Impulsgebung für Diskussionen und eine sortierte Liste von Filmen zum Thema.
  - ⇒ Online-Simulationen für Schüler: [www.lastexitflucht.org](http://www.lastexitflucht.org) und [www.clandestino-illegal.de](http://www.clandestino-illegal.de)
  - ⇒ Schüler des RBZ Wirtschaft Kiel haben einen Film mit dem Titel „Kein Ort. Nirgends?“ über gleichaltrige Flüchtlinge aus dem Jemen, dem Irak und der Türkei gedreht: [www.engagement-global.de/schuelerwettbewerb-bpb.html](http://www.engagement-global.de/schuelerwettbewerb-bpb.html)
- ⇒ Beim Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) erhalten Sie aktuelle Informationen zum Thema Flucht weltweit: [www.unhcr.de](http://www.unhcr.de)  
UNHCR stellt zudem Unterrichtsmaterialien zum Thema Menschenrechte bereit: [www.unhcr.de](http://www.unhcr.de) > Service > Unterrichtsmaterialien > Unterrichtssset: Menschenrechte
- ⇒ Seite der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (u. a. aktuelle Meldungen und Integrationspläne): [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de) > Bundesregierung > Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration

### Flucht in Zahlen

Das Recht auf Asyl für politisch Verfolgte basiert auf der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der UN sowie den Artikeln 16 und 16a des deutschen Grundgesetzes. Gemäß der „Genfer Flüchtlingskonvention“ ist ein Flüchtling, wer „[...] aus der begründeten Furcht vor Verfolgung aus Gründen der Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann [...]“. Für Menschen, die aus Armut flüchten, gibt es diesen Schutz nicht. Sie erhalten kein Asyl.

42,5 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Konflikten oder Verfolgung – innerhalb ihres Landes und über internationale Grenzen hinweg. Die meisten Flüchtlinge kommen aus:

- **Afghanistan: 2,7 Millionen**
- **Irak: 1,4 Millionen**
- **Somalia: 1,1 Millionen**

Quelle: UNHCR-Report 2011

⇒ [www.unhcr.de](http://www.unhcr.de) > Service > Zahlen und Statistiken > Global Trends 2011

Hinzu kommen Millionen von Menschen, die vor Naturkatastrophen, Armut und Hunger fliehen. Darüber hinaus gibt es viele Menschen, die auswandern, weil sie in anderen Staaten willkommen sind und dort Arbeit finden.

# Unterrichtsimpulse zum Thema Flüchtlinge für die Klassen 5 bis 8

„Es gibt unterschiedliche Gründe, wieso Menschen ihre Heimatländer verlassen müssen: Manche werden wegen ihrer Nationalität, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion oder wegen ihrer politischen Ansichten verfolgt. Andere sehen sich wegen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse in ihren Heimatländern oder wegen eines Bürgerkrieges gezwungen zu fliehen. Wieder andere Menschen müssen ihre Heimat verlassen, weil schwere Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen ihr Land unbewohnbar gemacht haben.“

Quelle: HanisauLand, Bundeszentrale für politische Bildung

➔ [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de) > Lexikon > Flüchtling

## Was heißt hier eigentlich Flüchtling?

Widmen Sie sich zum Einstieg gemeinsam den Vorstellungen Ihrer Schüler zum Thema Flüchtlinge: Wo kommen Flüchtlinge her und warum flüchten sie? Vielleicht gibt es Kinder in Ihrer Klasse, die aus einem anderen Land flüchten mussten, oder Kinder, deren Eltern oder Großeltern die Erfahrung einer Flucht gemacht haben. Sammeln Sie zunächst, was den Schülern einfällt, und stellen Sie ihnen anschließend Internetlinks zur Überprüfung ihrer Annahmen und Beantwortung ihrer Fragen zur Verfügung.

- ➔ Hier können Ihre Schüler selbst Begriffe wie Flüchtling, Folter oder Rassismus nachschlagen: [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de) > Lexikon
- ➔ Informationen über das Kinderrecht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht mit Bilder-geschichte: [www.richtig-wichtig.org](http://www.richtig-wichtig.org) > Deine Rechte > Recht auf Schutz im Krieg ...
- ➔ Informationen über die Länder Afrikas, zusammengestellt für Schüler: [www.die-geobine.de](http://www.die-geobine.de) > Afrika

## Wieso? Weshalb? Warum?

Auf Grundlage der Recherche tragen Ihre Schüler auf einem Plakat Fluchtgründe zusammen und ordnen Beispielländer oder -gebiete zu. Gehen Sie anschließend gemeinsam durch, wer laut Genfer Flüchtlingskonvention und der Erklärung der Menschenrechte als Flüchtling definiert wird. Klären Sie dabei die in den Definitionen vorkommenden Begriffe, sodass die Schüler in eigenen Worten formulieren können, wer ein Recht auf Asyl hat. Daraufhin markieren die Schüler mit zwei verschiedenen Farben, welche der auf dem Plakat notierten Fluchtgründe anerkannt werden und welche nicht.

- ➔ Auszug aus der Genfer Flüchtlingskonvention sowie weitere Hintergrundinformationen: [www.bpb.de](http://www.bpb.de) > Politik > Hintergrund aktuell > Juli 2011 > 60 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention
- ➔ Bei der Lernstation 6 der Karl Kübel Stiftung entscheiden die Schüler aufgrund der Genfer Flüchtlingskonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte anhand mehrerer Beispielfälle, wer Asyl bekommt und wer nicht: [www.kkstiftung.de/files/paket\\_lernstation\\_6.pdf](http://www.kkstiftung.de/files/paket_lernstation_6.pdf)

## Auf der Flucht: Wie fühlt sich das an?

Motivieren Sie Ihre Schüler dazu, sich in die Situation eines Flüchtlings hineinzusetzen. Schildern Sie dazu folgende Situation und besprechen Sie diese mit Ihren Schülern: In ihrem Land kommt es zu einem Putsch mit Regierungswechsel. Aufgrund der politischen Einstellung der Eltern ist es nun zu gefährlich, hier zu bleiben. Die Schüler müssen aus ihrer Heimat fliehen. Da die Flucht schnell gehen muss, können die Schüler nur einen kleinen Rucksack mitnehmen: Sammeln Sie gemeinsam, was Nützliches für die Versorgung unterwegs, zum Warmhalten und Verarzten im Notfall mitgenommen werden sollte. Für welche Erinnerungsstücke oder Spielsachen bleibt noch Platz? Worauf müssen die Schüler verzichten und was würden sie besonders vermissen? Freunden können die Schüler nur eine kurze Abschiedsnotiz zukommen lassen. Was würden sie ihren Freunden schreiben, wenn sie diese wahrscheinlich nie wiedersehen?

Nun geht es los: Lesen Sie den Schülern einen Erfahrungsbericht einer Flucht vor. Dabei sollen sie versuchen, sich vorzustellen, wie es ist, so etwas durchzustehen. Am Ende ihrer Flucht ist endlich Land in Sicht: Nach was sehnen sich die Schüler in diesem Moment am meisten? Was erhoffen sie sich an diesem Ort? Was wird alles an Neuem auf sie zukommen? Was macht ihnen am meisten Angst, wenn sie an ihr neues Leben an diesem unbekanntem neuen Ort denken?

- ➔ In der Zeitschrift „fluter“ berichtet Mamadou Wade von Erfahrungen während seiner Flucht mit dem Boot aus dem Senegal (Afrika) auf die Kanarischen Inseln (Spanien). [www.fluter.de/de/ausbildung/aktuell/6087](http://www.fluter.de/de/ausbildung/aktuell/6087)
- ➔ Perspektivenwechsel ist ein zentraler Aspekt beim Globalen Lernen. Wenn genug Zeit vorhanden ist, führen Sie das vom UNHCR für Kinder aufbereitete Rollenspiel durch, bei dem sich Ihre Schüler in die Situation von Familien auf der Flucht begeben und mehrere Stationen durchlaufen: [www.unhcr.de](http://www.unhcr.de) > Service > Unterrichtsmaterialien > Rollenspiel



In einem Flüchtlingslager am Grenzübergang Ras Ajdir, Tunesien, warten im Juni 2012 knapp 3000 Flüchtlinge aus mehreren afrikanischen Ländern auf eine Aufnahme in Drittländer wie Deutschland.

© dpa

## Nach der Flucht: Was nun?

Um mehr über das Leben von Flüchtlingen in Deutschland zu erfahren, bietet es sich an, Menschen zu befragen, die mit Flüchtlingen zusammenarbeiten und sie unterstützen. Sollte es bei Ihnen vor Ort keine Ansprechpartner geben, können Ihnen die unten angegebenen Nichtregierungsorganisationen weiterhelfen. Sammeln Sie mit Ihren Schülern vorab Fragen. Legen Sie dabei den Fokus auf den Alltag von Flüchtlingskindern. Sicherlich haben sich auch aus dem Hineinversetzen in eine Fluchtsituation Fragen ergeben. Welche besonderen Bedürfnisse haben die Kinder? Wo sind sie untergebracht und wo gehen sie zur Schule? Was machen sie in ihrer Freizeit? Wie lernen sie Deutsch? Warum gibt es unbegleitete Kinder und wie wird für sie gesorgt?

Einige Organisationen beschäftigen sich speziell mit Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Eltern oder auch unbegleitet flüchten mussten. Kontakt zu Experten und lokalen Flüchtlingsinitiativen kann hergestellt werden über folgende Organisationen. Sie erhalten dort auch Informationen zum Leben von Flüchtlingen in Deutschland.

- ⇒ Die Organisation terre des hommes: [www.tdh.de](http://www.tdh.de) > Was wir tun > Themen A bis Z > Flüchtlingskinder
- ⇒ Die Flüchtlingsräte der Länder; eine Liste der Räte gibt es bei der Organisation Pro Asyl: [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de) > Über uns > Flüchtlingsräte
- ⇒ Zur Vorbereitung auf die Befragung können Ihre Schüler sich hier über Flüchtlingskinder informieren: [www.youncif.de](http://www.youncif.de) > Themen > Flüchtlingskinder
- ⇒ Hintergrundinformation zu Menschenrechtsverletzungen nach Ländern gegliedert erhalten Sie bei Amnesty International: [www.amnesty.de](http://www.amnesty.de) > Informieren > Länderberichte

## Selbst aktiv werden

Die Fantasiereise und die Expertenbefragung haben den Schülern eine Ahnung davon vermittelt, was in Deutschland lebenden Flüchtlingen und im Besonderen Flüchtlingskindern helfen könnte, ihren Alltag zu bewältigen, woran es ihnen fehlt oder worüber sie sich freuen könnten. Überlegen Sie gemeinsam, was für eine Unterstützungsaktion durchgeführt werden kann, zum Beispiel ein gemeinsames Fest oder Essen, ein Ausflug, Nachhilfe oder ein gemeinsames Sporttraining. Informieren Sie sich auch bei Initiativen vor Ort, welche Möglichkeiten der Mitarbeit es dort gibt.

## Wissen weitergeben

Gestalten Sie gemeinsam ein Buch, eine Ausstellung oder eine Power-Point-Präsentation, um das gesammelte Wissen festzuhalten und an andere weiterzugeben. Die Schüler können dabei unterschiedliche Formen wählen, um über die Situation von Flüchtlingen zu berichten: z. B. die Erzählung der persönlichen Geschichte eines Flüchtlingskindes; eine Karte Afrikas, die aufzeigt, von wo Menschen aus welchen Gründen flüchten; Porträts einzelner afrikanischer Herkunftsländer von Flüchtlingen; Lexikoneinträge zur Erklärung von Begriffen; eine Reportage ihrer Unterstützungsaktion.

- ⇒ Hier erhalten Ihre Schüler eine Anleitung zum Erstellen einer Power-Point-Präsentation: [lehrerweb.at/materials/sek/inf/ikftit](http://lehrerweb.at/materials/sek/inf/ikftit) > Präsentieren
- ⇒ Karten von Afrika zum Herunterladen und Bearbeiten: [www.hausafrika.de](http://www.hausafrika.de) > Info Afrika
- ⇒ Fotos von Flüchtlingen in verschiedenen Situationen: [www.kkstiftung.de/files/paketlernstation3-komprimiert\\_1.pdf](http://www.kkstiftung.de/files/paketlernstation3-komprimiert_1.pdf)

# Unterrichtsimpulse zum Thema Flüchtlinge für die Klassen 8 bis 11



Die italienische Insel Lampedusa liegt etwa 130 km vor Tunesien und ist Ziel vieler Menschen, die von Afrika nach Europa flüchten. 2011 sind nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR ca. 58.000 Menschen auf diesem Weg geflohen.

Quelle: UNHCR

➔ [www.unhcr.org/4f2803949.html](http://www.unhcr.org/4f2803949.html)

© dpa

## Auf den ersten Blick

Zeigen Sie Ihren Schülern Schlagzeilen und Fotografien zum Thema Flucht und halten Sie die Assoziationen und den Wissensstand der Schüler fest. Anschließend lassen Sie Ihre Schüler Fragen formulieren und in ausgewählten Quellen (s. u.) dazu recherchieren. Beziehen Sie folgende Fragen auch über die von den Schülern entwickelten Fragestellungen hinaus mit ein: Aus welchen Ländern und auf welchen Wegen kommen die Flüchtlinge nach Europa? Was haben sie dort erlebt? Aus welchen Gründen flüchten sie? Wie wird die Flucht organisiert und wie verläuft sie? Wo kommen Flüchtlinge aus Afrika in Europa an?

Legen Sie aus den Rechercheergebnissen gemeinsam einen Informationspool an: Die Schüler schreiben Fakten und Diskussionsfragen auf Karten und pinnen diese an eine Wand. Die Karten werden nach Themen sortiert und mit Linien und Pfeilen in Beziehung zueinander gesetzt. Der Informationspool dient zunächst zur Einarbeitung in das Thema Flüchtlinge, kann aber in der weiteren Behandlung der Thematik verändert und ergänzt werden.

- ➔ Bildmaterial und Schlagzeilen:  
[www.unhcr.de](http://www.unhcr.de) > Archiv > Nachrichten
- ➔ Informationsbroschüre zu Fluchtgründen aus Westafrika: [www.medico.de](http://www.medico.de) > Menschenrechte > Migration > Medico-Materialien > Fluchtursache Reichtum
- ➔ Eindrücke einer Bootsflucht:  
[www.fluter.de/de/ausbildung/aktuell/6087](http://www.fluter.de/de/ausbildung/aktuell/6087)
- ➔ Der UNHCR-Report 2011: [www.unhcr.de](http://www.unhcr.de) > Service > Zahlen und Statistiken > Global Trends 2011

## Flüchtlinge in Deutschland

In arbeitsteiliger Gruppenarbeit setzen sich die Schüler damit auseinander, unter welchen Bedingungen Flüchtlinge in Deutschland leben. Teilen Sie die Klasse in vier Gruppen:

- Eine Gruppe befasst sich mit der Frage, welche Rechte Flüchtlinge in Deutschland haben: Was passiert im Krankheitsfall? Kann ein Flüchtling arbeiten? Darf er verreisen? Gehen die Kinder zur Schule? Und wer hat in Deutschland ein Recht auf Asyl?
- Eine Gruppe betrachtet den Lebensunterhalt von Flüchtlingen: Welche Leistungen bekommen Flüchtlinge und in welcher Form? Wie gestaltet sich ein Einkauf mit Gutscheinen oder Chipkarte? Worum geht es beim Asylbewerberleistungsgesetz?
- Ein weiteres Thema ist die Unterbringung: Die meisten Flüchtlinge leben in Heimen, in denen oft mehrere Hundert Flüchtlinge unterkommen. Wie lebt es sich dort? Was versteht man unter dezentraler Unterbringung und welche Vor- und Nachteile haben beide Varianten?
- Eine Gruppe befasst sich mit den Einstellungen der Bevölkerung zu den Flüchtlingen und mit Rassismus: Welche Erfahrungen machen Flüchtlinge mit Rassismus? Welche Ängste und Vorurteile stecken hinter rassistischen Ressentiments? Mit welchen Argumenten schüren rechte Gruppierungen Proteste und was kann diesen entgegengesetzt werden?

Die Ergebnisse werden für die anderen Schüler aufbereitet und vorgestellt. In jeder Gruppe sollte der Frage nachgegangen werden, wie die Schüler sich ein Leben unter dem jeweilig betrachteten Umstand vorstellen: Welche Schwierigkeiten bringt dies mit sich? Wie fühlt sich das an? Was würden sie vermissen?

- ➔ Informationen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge über Rechte: [www.bamf.de](http://www.bamf.de) > Migration nach Deutschland > Asyl und Flüchtlingsschutz
- ➔ Artikel der „Süddeutschen Zeitung“ „Zu wenig Geld für einen Apfel am Tag“ zum Urteil über das Asylbewerberleistungsgesetz:  
[www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de) > Suche: „Flüchtlinge Deutschland Geld“
- ➔ Informationen von Pro Asyl: [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de) > Themen > Basics
- ➔ Für die Beschäftigung mit Rassismus:  
[www.netz-gegen-nazis.de](http://www.netz-gegen-nazis.de)

## Expertenbefragung

---

Um noch offene Fragen zu beantworten, die Situation von Flüchtlingen in Deutschland zu diskutieren und das Wissen zu erweitern, empfiehlt sich eine Befragung von Menschen, die mit Flüchtlingen zusammenarbeiten. Legen Sie den Fokus der Befragung auf den Alltag in Deutschland: Wie kommen die Flüchtlinge damit zurecht? Wie empfinden sie ihre Situation? Auch können Experten befragt werden, die sich mit den Gesetzen und Rechten von Flüchtlingen befassen. Hier können vor allem Unklarheiten und Hintergründe rechtlicher Regelungen erfragt und diskutiert werden.

- ⇒ Über die Flüchtlingsräte erhalten Sie Links und Kontakt zu lokalen Flüchtlingsinitiativen. Eine Liste der Flüchtlingsräte der Länder gibt es bei Pro Asyl: [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de) > Über uns > Flüchtlingsräte

## Erfahrungen einer Flucht

---

Um nachempfinden zu können, welchen Schwierigkeiten und Gefahren Menschen bei einer Flucht ausgesetzt sind, können Ihre Schüler versuchen, sich in die Lage eines Flüchtlings hineinzusetzen.

- ⇒ Nutzen Sie dazu zum Beispiel das Online-Rollenspiel des UNHCR unter [www.lastexitflucht.org](http://www.lastexitflucht.org). Unter dem Menüpunkt „Für Lehrer“ finden Sie einen Lehrerleitfaden, der Ihnen dabei hilft, das Rollenspiel im Unterricht zu begleiten.
- ⇒ Eine Online-Simulation, bei der sich Lernende in die Rolle von Flüchtlingen versetzen können, gibt es unter der Adresse [www.clandestino-illegal.de](http://www.clandestino-illegal.de).

## Standpunkt beziehen ...

---

Einen eigenen Standpunkt zu entwickeln, gehört zu den angestrebten Kompetenzen Globalen Lernens: Zu einem der vier bisher in den Gruppen bearbeiteten Themen formulieren die Schüler nun in Einzelarbeit eine These und sammeln dazu unterstützende Argumente. Auch mindestens ein Gegenargument sollte mit einbezogen werden. Mit ihrer These kommen die Schüler wieder in den vier Lerngruppen zusammen und diskutieren darüber. Ziel ist es, gemeinsam herauszustellen, welchen Handlungsbedarf es bei dem Thema gibt, und Vorschläge zum Aktivwerden zu entwickeln.

## ... und aktiv werden

---

Entwickeln Sie im Klassenverband Ideen für Aktionen, die sich aus dem in der Diskussion formulierten Handlungsbedarf ergeben, und setzen Sie eine oder mehrere davon um: z. B. das Unterstützen einer Petition, das Begleiten von Asylsuchenden bei Behördengängen, Übersetzungen, Nachhilfe für Schulkinder oder das Veranstalten einer Solidaritätsparty.

Die anschauliche und engagierte Darstellung einer Problematik kann Menschen aufrufen, die sich vorher nicht mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Überlegen Sie gemeinsam, wen Ihre Schüler mit welchem Ziel erreichen wollen und welches Medium dafür sinnvoll ist: Alles ist denkbar von einer Ausstellung oder Plakaten über einen Blog, Leserbriefe in der Lokalzeitung oder Informationen auf der Schulinternetseite bis hin zu einem Informationsabend mit Quiz.

## Über den Tellerrand

---

Die Schüler haben sich mit der Situation von Flüchtlingen in Deutschland beschäftigt. Lassen Sie Ihre Schüler zum Schlagwort „Festung Europa“ arbeiten. Dabei sollen folgende Themenfelder betrachtet werden: Was sind die Ziele der gemeinsamen Asyl- und Flüchtlingspolitik der EU-Staaten? Welche Regeln gelten für Flüchtlinge, die Europa erreichen? In welchen Ländern kommen Flüchtlinge aus Afrika an und wer übernimmt die Verantwortung für die Aufnahme von Flüchtlingen? Was hat die Menschen bewegt, ihre Heimat zu verlassen? Diskutieren Sie anhand der gefundenen Informationen das Schlagwort „Festung Europa“.

- ⇒ Auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung können Begriffe zum Thema Europa wie „Festung Europa“ oder „Asyl- und Flüchtlingspolitik“ nachgeschlagen werden: [www.bpb.de](http://www.bpb.de) > Nachschlagen > Lexika > Pocket Europa
- ⇒ Zudem finden Sie hier umfangreiche Hintergrundinformationen: [www.bpb.de](http://www.bpb.de) > Politik > Hintergrund aktuell > Januar 2009 > EU-Flüchtlingspolitik
- ⇒ Das Schlagwort „Festung Europa“ kann bei der „Suche“ auf [www.unhcr.de](http://www.unhcr.de) und [www.amnesty.de](http://www.amnesty.de) eingegeben werden.

### Festung Europa

„Häufig von Journalisten in kritischer Absicht gebrauchter Ausdruck, dem die Behauptung zugrunde liegt, die EU betreibe gegenüber Drittstaaten eine Politik der Abschottung insbesondere bei der Asyl- und Migrationspolitik oder bei der Gemeinsamen Agrarpolitik.“

Quelle: Pocket Europa. Bundeszentrale für politische Bildung

- ⇒ [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

## Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen

---

Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen ist die Ansprechpartnerin in Deutschland für entwicklungspolitisches Engagement, deutschlandweit und international.

Seit 1. Januar 2012 vereint Engagement Global unter ihrem Dach Einrichtungen, Initiativen und Programme, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen.

Für Kinder und Jugendliche ist es besonders wichtig, die Welt aus weiteren Blickwinkeln zu betrachten und zu verstehen, was Menschen in anderen Ländern bewegt. Unter dem Stichwort Globales Lernen unterstützen die Angebote der Engagement Global Schüler und Lehrkräfte darin, globale Zusammenhänge besser zu begreifen und sich für eine gerechtere Welt einzusetzen.

## BtE – Bildung trifft Entwicklung

---

Ob Globalisierung, Klimawandel oder Migration: Komplexe globale Themen lassen sich im Schulunterricht am besten anhand von konkreten Beispielen erklären. Die Referenten von Bildung trifft Entwicklung haben in den Ländern des Globalen Südens gelebt und gearbeitet. Ihre lebendigen Erfahrungen nutzen sie, um weltweite Zusammenhänge für Schüler aller Altersstufen begreifbar zu machen.

➔ [www.bildung-trifft-entwicklung.de](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de)

## CHAT der WELTEN

---

Lernen und diskutieren im Netz: Beim CHAT der WELTEN lernen Schüler voneinander. Die Online-Plattform bietet neben aktuellen Informationen rund um Themen wie Klima, Wasser oder globale Entwicklung zahlreiche Projekte zum Mitmachen.

➔ [www.chat-der-welten.de](http://www.chat-der-welten.de)

## Impressum

---

Stand: August 2012

Im Auftrag von:



Engagement Global gGmbH  
Geschäftsstelle Schulwettbewerb des  
Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik  
Tulpenfeld 7  
53113 Bonn  
Telefon: 0228 20717-347  
Fax: 0228 20717-321  
E-Mail: [schulwettbewerb\[at\]engagement-global.de](mailto:schulwettbewerb[at]engagement-global.de)

## ENSA – Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm

---

ENSA finanziert die Reisen von Schulgruppen, die sich bereits in einer Partnerschaft engagieren. So können Schüler und Lehrer aus unterschiedlichen Ländern zwei bis drei Wochen gemeinsam an einem Thema arbeiten. Die Begegnungen können in Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika, Südosteuropa oder in Deutschland stattfinden. Das Ziel: Die Schüler sollen Einblick in globale Zusammenhänge gewinnen. Neben der finanziellen Unterstützung (Flugkostenzuschuss und Pauschale für den Aufenthalt vor Ort) begleitet das ENSA-Programm die Schulgruppen mit Vor- und Nachbereitungsseminaren sowie mit Angeboten zur Qualifizierung und Vernetzung.

➔ [www.ensa-programm.de](http://www.ensa-programm.de)

## Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik

---

Kinder und Jugendliche erleben heute eine Welt, die sich immer schneller verändert und immer „kleiner“ wird. Für sie ist es besonders wichtig, diese Welt auch mit anderen Augen sehen zu können. Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ wird alle zwei Jahre bundesweit für alle Schulen ausgeschrieben und hat das Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Jahrgangsstufen zu unterstützen. Die neue Runde des Schulwettbewerbs startet im September 2013.

➔ [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de)

### Hinweise

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Nennung von Personen/-gruppen (z. B. Schüler, Lehrer) durchgehend die männliche Form benutzt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen und Frauen angesprochen.

Für die Inhalte, zu denen verlinkt wird, sind die Anbieter der jeweiligen Website selbst verantwortlich. Die Inhalte Dritter werden weder gebilligt, noch soll durch die Verlinkung eine Verbindung zwischen uns und diesen Inhalten hergestellt werden.

Konzept, Redaktion und Gestaltung:  
capito – Agentur für  
Bildungskommunikation, Berlin  
[www.capito.de](http://www.capito.de)

Pädagogische Beratung:  
Martin Geisz

Bildnachweise:  
Titel/Seite 2: Engagement Global gGmbH  
Seite 4: iStockphoto/Diana Lundin  
Seite 8/9: picture-alliance/dpa

Druck:  
Druckerei LASERLINE, Berlin